Mit breiter Klinge

Durch „Mystic“ wie „Magneto“ profilierte sich Vertere Acoustics als Schöpfer hochmusikalischer Tonabnehmer. Und mit dem neuen „Sabre“ wollen die Briten nun ihren nächsten Hit landen.

Matthias Böde

TRI-KONTAKT

Rund um die Schraubenlöcher sowie mittig an der Vorderkante hat der System-Body winzige Erhebungen. Diese drei Punkte bilden die definierten Übergänge in die Headshell.

Sabre“ – Säbel – nennt Vertere seinen neuen MM-Abtaster, der den Mitbewerbern wohl eher zeigen soll, was eine Harke ist. Wundern würde uns das kaum, haben doch die anderen beiden Tonabnehmer des noch jungen englischen Herstellers bereits für reichlich Furore gesorgt. Dessen Kopf ist Touraj Moghaddam, Gründer und Ex-Inhaber von Roksan, ergo ein Urgestein wie Mastermind der Analogszene.

Beeindruckend war stets die ausgeprägte Musikalität mit sattem Groove, Drive und Impact des 2500 Euro teuren Mystic-MCs sowie des ungleich günstigeren MM-Modells Magneto, das trotz der bescheidenen Forderung von knapp 300 Euro bei seiner Abstimmung die ungeteilte Aufmerksamkeit des Meisters genoss.

Wie jetzt auch das Sabre, das mit einem Preis von 1150 Euro jede Menge starke Mitbewerber um sich hat. Doch das sind meist MC-Typen, während sich das Vertere explizit an die MM-Gemeinde und da offenbar speziell an die Hörer richtet, für die „Analog“ nicht nur ein technisches Format ist, sondern eine ganz bestimmte Klangwelt, ja, vielleicht sogar ihre audiophile Grundhaltung beschreibt.

Schon die glänzend rote Verpackung des Sabre mit Plexiglasdeckel ist eine kleine Show.

Bereits die ersten Töne nach der Einspielphase machten deutlich, was das bedeutet: Das Sabre lieferte vollmundige, farbstarke Klangbilder, deren obere Lagen in mildem Licht erschienen. Die flache Präsenzsenke im Frequenzgang belegt, dass der Pegel dort leicht zurückgenommen ist, während er zu den oberen Höhen wieder aufs normale Maß ansteigt. So bleiben Härten oder gar schrille Aufdringlichkeit dem tonal eher samtig zeichnenden, dynamisch jedoch beherzt zupackenden Briten selbst bei höhenfreundlich produzierten LPs weitestgehend fremd.

Dennoch kommt das Vertere keineswegs verhangen oder gar mulmig rüber, vielmehr aufgefächert und durchhörbar. Doch es versucht auch gar nicht erst, die Aufmerksamkeit auf seine analytischen Qualitäten zu lenken, sondern vermittelt diese eher im Umfeld eines homogenen Ganzen.

»Das Sabre ist dafür gemacht, unter allen Umständen eine mitreißende Performance zu bieten.«

Touraj Moghaddam, Vertere Acoustics

210813185933EL-01 am 13.08.2021 über http://www.united-kiosk.de

Wie immer bei exquisiten HiFi-Komponenten ist entscheidend, wie sich dies äußert. Um dem wie beim Mystic vom italienischen Spezialisten Gold Note gelieferten Systemkörper optimale Arbeitsbedingungen zu bieten, montiert Vertere dessen schwarzen Body mittels vier kleiner Spike-Schräubchen in ein orange eloxiertes Gehäuse, was beste Stabilität wie Energieableitung garantieren soll.

In Handarbeit optimiert

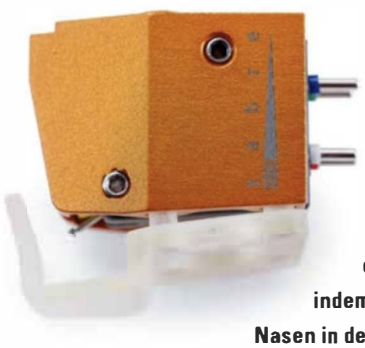
Gleichzeitig wird der Alu-Nadelträger mit seinem elliptischen Diamanten am vorderen Ende sowie dem kleinen und leichten, jedoch potenten AlNiCo-Magneten hintendran samt Dämpfer in filigraner Handarbeit exakt zur Spulenarmatur hin ausgerichtet. Angesichts der perfekten Kanalsymmetrie unseres Testexemplars ist dieser Aufwand absolut glaubwürdig. Mit etwas Geschick und dem richtigen Werkzeug lässt sich bei Defekt oder Abnutzung der Nadeleinschub tauschen; für rund 350 Euro gibt's Ersatz. Wer sich's nicht zutraut, lässt's den Händler machen.

Die recht steife Aufhängung wird dem Gewicht von gut zehn Gramm gerecht. Dank ordentlicher Ausgangsspannung kommt das so angenehm „laute" Magnet-System an jedem Phono-MM-Eingang klar. Überhaupt war es Moghaddams Ziel, dass sich das Sabre selbst im Zusammenspiel mit nicht so tollen Plattenspielern und/oder Phono-Vorstufen stets klanglich in Szene setzt.

Derlei Herausforderungen musste das neue Vertere bei uns zwar nicht meistern, doch natürlich fühlten wir ihm penibel auf die Nadel. Es war indes gar nicht so einfach, angesichts des engagierten Auftritts des Briten cool und neutral zu bleiben. Sologitarrist Alex de Grassi stand bei „Turning" auffallend mächtig und eindrucksvoll zwischen den Lautsprechern. Sein Instrument tönte bauchig und körperbetont. Desgleichen der markant abgebildete Flügel Wolfgang Dauners im „Wendekreis des Steinbocks".

Zwar konnte das Vertere bei Gary Burtons und Pat Methenys „Reunion"-Album durchaus zart und behutsam vorgehen, indem es sanft die Becken tupfte sowie den luftig gewebten, von subtiler Feindynamik geprägten Klangteppich anmutig schweben ließ, doch aufs Ganze gesehen strahlt dieses MM eine gewisse Urwüchsigkeit und Vehemenz aus. Hifideles Herumfinessieren ist nicht sein Ding. Das Sabre ficht tatsächlich lieber mit dem breiten Säbel als dem spitzen Florett, und ihm gerät selbst das Unverfängliche ernst und bedeutend.

So bringt dieses MM einen eigenen „emotionalen Resonanzraum" mit. Hat man ein paar Platten mit ihm gehört, wirken andere Pickups beinahe etwas fade und ausdrucksarm. Würde mich deshalb sehr wundern, wenn wahrhafte „Analog"-Fans nicht voll auf Verteres Sabre abfahren! ■



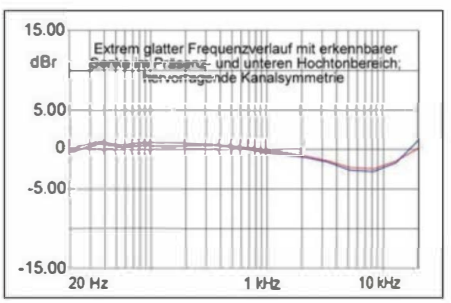
Der Nadelschutz sitzt sicher unter dem System-Body, indem er mittels kleiner Nasen in dessen Löcher fasst.

Vertere Sabre

Preis: um 1'250.-
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: www.grammofile.ch

Ein besonderer MM-Abtaster mit betont „analogem" Klangbild, der entsprechend durch Fulminanz, ausgeprägte Farbigkeit, aber auch durch nachdrückliche Ernsthaftigkeit besticht. Seine analytischen Fähigkeiten integriert das Sabre gekonnt in ein ganzheitliches Klangbild.

Messergebnisse



Nadelnachgiebigkeit:	10 µm/mN
Ausgangsspannung (1 kHz, 5cm/sec):	5,1 mV
Auflagekraft:	19 mN
Gewicht:	10,3 g

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	81%
PREIS/LEISTUNG	★★★★★
	ÜBERRAGEND

VERTERE-HITS

Das High End-MC Mystic (o., um 2500 Euro) sowie das Magneto-MM (u., um 300 Euro) haben streng genommen nicht viel miteinander gemein. Doch sie teilen den Hang zum speziellen musikalischen Impetus und grundtonstarkem Groove, die den Charakter des Sabre insbesondere prägen.

TEST-GERÄTE

Plattenspieler:
Transrotor Rondino nero mit Tonarm 800S
Tonabnehmer:
Clearaudio Charisma V2, Ortofon 2M Black LVB 250, Vertere Mystic
Phono-Vorstufen:
Brinkmann Edison MKII, Musical Fidelity MX-VYNL, Nagra Classic Phono
Vor-/Endverstärker:
Accustic Arts Preamp III/Amp II-MK4
Lautsprecher:
Dynaudio Confidence 50
Phono-Kabel:
Boaacoustic Silver Galaxy

210813185933EL-01 am 13.08.2021 über https://www.united-kiosk.de